

1. Inf. Reg. unter Oberst v. Berger den Befehl, die Höhe des Jägerhauses anzugreifen. Bei diesem Angriff fiel Oberst v. Berger, infolge dessen das Regimentskommando an Major Halbenwang, welchem bereits das Pferd unter dem Leibe erschossen worden war, überging. Die Kompagnien drängten bis auf 160 m an den Feind heran, hier aber überzeigte sich Major Halbenwang von der Unmöglichkeit, den Angriff mit den durch das feindliche Schmelzfeuer stark gelichteten Truppen fortzusetzen und so befahl er den Rückzug nach dem Parke von Coeuilly, von dessen Mauer er ein verheerendes Feuer auf die nachdrängenden dichten Massen des Feindes eröffnete. Unterstützt von dem Hauptmann des Gen.-Stabs, Pfaff (dem jetzigen Gen. Major), welcher nach der schweren Verwundung des Oberleutnant, Knörzer die Führung des linken Flügels übernommen hatte, und Major Etzpf von 5. Inf. Reg. gelang es zunächst, den mit außerordentlicher Fähigkeit fortgesetzten Vermarsch des Feindes zum Stehen zu bringen und schließlich durch einen wichtigen Angriff denselben zurückzuwerfen. Dem Feinde, dessen Rückzug in volle Auflösung und schließlich in wilde Flucht ausartete, wurden noch gegen 350 Mann Gefangene abgenommen. Otto Vater der Frau hat diesen Kampf in einem Gemälde verewigt, welches sich im Besitze der R. Staatsgalerie befindet. Major v. Niehammer schreibt über den Anteil, welchen Major Halbenwang an dem Erfolg des Tages hatte: „Der Ausfall aus dem Parke selbst, sowie das heftige Feuer, welches Major Halbenwang nach der Wiederbesetzung der Parkmauer eröffnete, ließ die Franzosen Parke Rückhalte im Parke und dessen Umgebung vermurten.“ General Favon erneuerte nicht nur nicht den Angriff auf Coeuilly, sondern ließ auch Champigny räumen, welches indessen General Ducrot wieder besetzen ließ, dessen Wegnahme 2 Tage darauf so viel Württemberg Berg 2000 Mann kostete. Am 2. Dezember, unterstützte Major Halbenwang den Brigadeführer in der Leitung des Gefechts im Park von Villiers und bereitete durch das wohlgezielte Feuer den ersten feindlichen Angriff. Gegen 1 Uhr nachm., (wie folgen hier der Schrift des Gen. v. Schindl, jetzigen Major im Kriegsministerium), fand ein nochmaliger Angriff feindlicher Infanteriemassen auf den nur von 6 schwachen Kompagnien besetzten Park statt, der aber wieder an der Kaltblütigkeit der Besatzung scheiterte, welche den Feind bis auf 300 Schritte heranleitete und dann erst durch den Reg. Kommandeur Major Halbenwang zur todtbringenden Salve kommandiert wurde.“ Der Erfolg, aber auch die Verluste des 2. Dez. 1870 sind jedem Württemberger bekannt. Major Halbenwang hat durch unerschütterliche Ausdauer in den kritischsten Momenten, durch zähes Festhalten an den einmal gewonnenen Positionen zu seinem Teile voll und ganz beigetragen zu der Achtung, welche den Württembergern von Seiten ihrer deutschen Waffenbrüder heute gerne und freudig gezollt wird. Der Militärverdienstorden, sowie das eiserne Kreuz 1. Kl. waren der Lohn für sein tapferes Verhalten. Am 2. März 1874 wurde v. H. zum Oberleutnant befördert und 1875 mit der Führung des 3. Infanterieregiments Nr. 121 beauftragt. 1876 zum Kommandeur des 8. Infanterieregiments ernannt, erfolgte am 22. Septbr. desselben Jahres die Beförderung zum Oberst. Am 2. Juni 1883 wurde v. H. mit Pat. vom 15. Mai 1883 unter gleichzeitiger Ernennung zum Kommandeur der 24. Inf. Brig. zu Reife zum Generalmajor, am 18. Nov. 1887 zum Generalleutnant befördert, unter

gleichzeitiger Ernennung zum Kommandeur der 27. (2. L. u.) Division, welche er bis zu diesen Tagen geführt hat. Auch in Zivilkreisen erwarb sich General v. H. großer Sympathien; als Intendant-Oberst der ehemaligen Stuttgarter Jugendwehr hat sich derselbe bei den Mitgliedern durch sein jederzeit freundliches Entgegenkommen ein ehrendes Andenken gesichert. (Schw. Merkur.)

Verschiedenes.

* Berlin. Ein fünffacher Mord hat am Freitag früh im Norden der Stadt in einer der neuangelegten Straßen stattgefunden. Der Zimmermeister Schaf, welcher durch die gegenwärtig schwierige Lage des Baugewerbes in seinen Vermögensverhältnissen arg zurückgekommen war, hat — aufgebracht in einem Anfall geistiger Störung — seine Frau und seine vier Kinder mit einem Küchenschlüssel niedergeschlagen. Eins der Kinder war sogleich tot, zwei andere verstarben noch im Laufe des Tages. Der Mörder ist auf dem Anhalter Bahnhof, von wo aus er nach Halle a. S. fahren wollte, festgenommen worden.

* Eine romantische Todesanzeige. Man schreibt uns aus Belgrad: Von dem Selbstmorde seiner Gattin gab der Restaurateur des Hotels „Europa“ in Nisch in vielen serbischen Zeitungen nachfolgende seltsame Todesanzeige: „In tiefster Trauer und schmerzlichen Herzens gebe ich Kunde von dem unaussprechlichen Unglück, das mich durch den Tod meiner Gattin Sofia betroffen, die selbst Hand an sich gelegt und, erst 22 Jahre alt, ihrem jugendlichen Wesen in unserer Wohnung ein Ende bereitet hat. Volle neun Jahre lebte ich in glücklicher Ehe und ihr jugendliches Wesen erschien mir wie eine behaute Blume, mit deren mein Haus geschmückt war und mir zum Stolz gereichte. Dem Glück steht aber das Unglück nicht fern! Es brachte nämlich der Satan einen Bösewicht in Gestalt eines Kavallerie-Rittmeisters in mein Geschäft. (Restauration Europa). Derselbe mißbrauchte seine Eigenschaften als Gast und verfolgte ununterbrochen meine Gattin mit Liebesanträgen und gebrauchte dabei allerlei Mittel, bis es ihm gelang, sie zu behörden. Als ich dessen verbrecherisches Treiben inne ward und ich dagegen, wie es sich gebührt, auftrat, zu Schutze meiner Mannes- und häuslichen Ehre, da empfand die edle Seele meiner Sofia gar zu schwer die Last der Sünde, der sie in ihrer Jugendlichkeit anheimgefallen war, und eingeleitet derselben und der Vorwürfe des Gewissens, legte sie in ritterlicher Weise Hand an sich selbst, erschoß sich mit einem Revolver. Mit ihrem ritterlichen Blute hat sie den Mordel von ihrem schönen Antlitze weggewischt, sie hat die beleidigende Gattinliebe geführt und das Andenken ihres schönen Namens emporgeschoben. Dadurch geriet sie freilich mein Lebensglück, denn für mich gibt es ferner keine Freude. ...“ Zum Schluß erklärte der gekränkte Ehemann, daß er den Verfasser beim Gericht verklagen wird.

* In Syracuse (N.-Amerika) ist das Hotel „Leland“ abgebrannt. Die Reisenden schliefen. Das Feuer ergriff das Treppenhäus und die Korridore, bevor die Reisenden die Zimmer verlassen konnten. Die Geretteten mußten fast alle mit Leitern und Stricken aus den oberen Stocken herabgeholt werden. Viele sprangen verzweifelt aus dem Fenster und fielen schwer verwundet auf das Pflaster, Andere verbrannten im Rauch. Es fanden herabgerathene Szenen vor dem Hotel statt. Bis jetzt wurden fünfundzwanzig Tote und zahlreiche Verwundete gezählt. Man fürchtet, daß noch mehr Opfer in den Flammen umgekommen seien.

Bergbau-Affidavit sich auf den Heimweg. Als er am folgenden Tag bei Kommerzienrat Besuch machte, gelang es seinem diplomatischen Geschick, die Tochter des Hauses allein sprechen zu können in völlig unauffälliger Weise und er erhielt genügende Auskunft über Schuhmanns Verleben, um zu wissen, wo er fortan den Hebel anzusetzen hatte. Vor drei Jahren war die Familie von Kohler im Bade Ischl, wie dies bis dorten seit einer Reihe von Jahren jeden Sommer der Fall gewesen. Da vermählte der Kommerzienrat eines Tages seine Brieffasche, die er mit wichtigen Papieren gefüllt in seinem Ueberrock so sorgfältig verwahrt hatte, daß er nie an die Möglichkeit des Verlustes gedacht. Aber auch eine Ausbeutung des Pateots schien ihm so schwer ausführbar, daß er den Gedanken an Diebstahl ebenfalls abweisen wollte. Der Verlust war um so empfindlicher, als die Brieffasche Korrespondenzen enthielt, die sich auf die intimsten Verhältnisse des Geschäftshauses bezogen. Da stellte sich als christlicher Fieber ein noch junger Mann vor und wollte durchaus keinerlei Belohnung für den geleisteten Dienst annehmen, obwohl sein Aeußeres genugsam verriet, daß er in dürftigen Verhältnissen lebte. Er hatte, eines inneren Leidens wegen, seine Stellung als Lehrer an einer größeren Anstalt schon vor Jahren aufgeben müssen und hatte seitdem vergebens sich wegen eines andern dauernden Unterommens bemüht. Da machte der Kommerzienrat dem Johann Schuhmann den Vorschlag, sich der Familie anzuschließen, in das Geschäft einzutreten und sich nach Maß der Kräfte und Kenntnisse dort nützlich zu machen. Schuhmann willigte mit tausend Freuden ein und schon einige Tage später reiste die Familie in die Heimat zurück. Erna erzählte dem hochaufhorchenden Lengfeld, daß Schuhmann seines annähernden Lebens halber sich allerorts unbeliebt gemacht habe, daß er aber dennoch

* Der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart sind im Laufe des Jahres bis Ende September 3813 Anträge mit ca. 24 Millionen Mark zugegangen. Der Versicherungsstand hat sich dadurch auf ca. 320 Millionen Mark gehoben. Der Abgang durch Unterlassung der Prämienzahlung ist in diesem Jahre wieder sehr mäßig, dagegen hat die Intenzion auch von den Dankmitgliedern ihr Opfer verlangt und infolge dessen den Abgang durch Tod im Vergleich zu dem sehr günstigen Vorjahr etwas erhöht. Durch die bei der Bank übliche Durchschnittsrechnung wird sich indessen die hiedurch entstandene Mehrausgabe in der Dividende voraussichtlich nicht spürbar machen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Dresden, 18. Okt. Die Einfuhr lebender Schweine aus Ostpreußen-Ungarn ist bis auf Weiteres auch nach den Städten Pirmna, Meiffen, Meerane, Frankenberg und Döbeln gestattet.

Kapfel, 16. Oktober. Die in den Landbezirken Südturoniens grassierende Maul- und Klauenseuche verbreitet sich weiter, so daß zahlreiche Ortspferren für Vieh angeordnet und mehrere Viehmärkte amtlich aufgehoben werden mußten.

Fruchtpreise

Table with 3 columns: Frucht, Preis, and other details. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

* Im Remshaus beginnt die Weinlese allgemein am 21. Oktober, und es ist das Erzeugnis von 34 Weinorten auf 30 000 hl geschätzt.

Städt. Viehpreise, 16. Okt. Lese nahezu beendet, Erzeugnis etwa 3000 Hekt. Ansele-Bergwein 150 Mk. für 3 Hekt. Gewicht 729, Säuregehalt 8 pro Mille.

Hohenstein, 19. Okt. Käufe zu 120-134 M. per 3 Hekt. Qualität des roten Bergweins recht gut.

Stadthaus, 19. Okt. Viele Käufe zu 110 M. Qualität über Erwarten, Käufer ermüdet, (S. M.)

Stuttgart, 18. Oktober. Güterbahnhof: Zufuhr 4400 Ztr. österreichisches Mehl, Preis per Ztr. 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 40 Pf., 5800 Ztr. schwedischer 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 60 Pf.

Neutlingen, 18. Okt. Zufuhr am Bahnhof 25 Wagen. Preise 4 M. bis 4 M. 70 Pf.; Handel lebhaft; in der Stadt Zufuhr 50 Säcke, Preis durchschnittlich 10 M. der Sa.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Dienstag den 21. Okt., vormittags 10 Uhr. Bestimnde: Herr Helfer Leis.

Gestorben den 18. d. Mts.: Assenheimer, Karl, Gemeindepfleger, 42 Jahre alt, Neufährtenhütte.

Mit Doktor Hiller habe er einmal lebhaften Streit gehabt. Von der Stunde an soll Schuhmann dem Doktor Hiller grimmige Rache geschworen haben, wenn er ihm auch jedesmal mit ausgeputzter Höflichkeit begegnet sei.

Lengfeld wußte genug, er lenkte geschickt die Unterhaltung auf ein anderes Gebiet und empfahl sich alsdann, da es ihm drängte, die so unerwartet ihm gewordenen Aufklärungen über einen ihm längst als zweideutig erscheinenden Charakter zu gunsten seines Freundes zu verwerten.

Wie er Schuhmann kannte, durfte er wohl annehmen, daß dieser, getrieben durch getränkte Eitelkeit, Mittel gesucht, seinen Feind Hiller in der Meinung des Publikums zu diskreditieren, dessen Ehre als Arzt zu vernichten. So könne er sehr wohl der Fälscher des Rezeptes gewesen sein.

Freilich müßte er diese Handlung sehr geschickt vorgenommen haben, denn die genaueste Untersuchung habe dargethan, daß die Korrektur mit genau derselben Tinte ausgeführt wurde, mit der das ursprüngliche Rezept geschrieben. Da nun protokolllarlich festgestellt sei, daß das Rezept gleichzeitig mit Weggang des Doktor Hiller in die Engel-Apotheke geschickt wurde, hätte es nur dort geändert werden können.

Aber im Engel schrieb man mit ganz anderer Tinte als in Löhleins Hause, das war auf den ersten Blick unverkennbar.

Was sollte es Lengfeld je gelingen, in diesem Punkte klar zu sehen?

Da wollte der Zufall, daß er, auf dem Wege nach seiner Wohnung just in eine andere Straße einbiegend, von ferne Schuhmann in lebhaftem Gespräche mit des verstorbenen Löhleins Bruder gewahrte. Nachdem Lengfeld näher gekommen, trennten sich die beiden rasch und Schuhmann beickte sich, seine Begrüßung an den Mann zu bringen.

[Fortsetzung folgt.]

Der Wuerththal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 126 Donnerstag den 23. Oktober 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesitz 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Revier Welzheim. Verkauf von Nadelholzstammholz auf dem Stock im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Table with columns: Los-Nr., Waldteil, Normales Laubholz, Fichten u. Tannen, Klasse I-IV, Hektometer. Lists lots 1-8 with details on wood types and quantities.

Entfernung von Los 1 und 2 Station Forstbach 7-10 Km. Los 3-8 Schorndorf 11-18 Km.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in Prozenten der Revierepreise auszudrücken und verschlossen mit der Aufschrift „Offert auf Nadelholzlangholz“ bis

Dienstag den 4. November d. J., vormittags 9 Uhr, bei dem Revieramt in Welzheim einzureichen, worauf deren Eröffnung alsbald im Gasthaus z. Lamm daselbst stattfinden und sogleich über den Zuschlag entschieden wird.

Alles Nähere ist bei dem Revieramt zu erfahren, welches auch Formulare für Offerte unentgeltlich abgeben wird.

R. Amtsanwaltschaft Badnang. Zurückgenommen

wird der am 15. d. M. gegen den Müller Christian Büchtele von Langenau wegen Diebstahls erlassene Steckbrief. Den 21. Okt. 1890.

Oberamtsstadt Badnang. Sägewerk-Verkauf.

Nachdem das Kgl. Amtsgeschäft Badnang am 16. d. Mts. die Zwangsversteigerung in das in dem obigen Bezirke des Zimmermeisters Karl Dietrich hier angeordnet hat, bringt die Verkaufskommission am

Montag den 24. Nov. d. J., nachmittags 3 Uhr, im ersten öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 1 a 15 qm Wohnhaus, 2 1/2 bis 3 1/2 Stock, 15 qm Mauer, Geb.-Nr. 765A.
- 2 a 66 qm Sägewerkshuppen, Geb.-Nr. 765B.
- 42 qm Kesselhaus m. Heizerboiler, 22 a 65 qm Hofraum.

27 a 03 qm in den Gärten, in der Nähe des Bahnhofs mit 3 a 01 qm Weg.

Ein Sägewerk neuester Konstruktion, bestehend in 1 Ballgatter, gang von Eisen, ca. 160 Ztr. schwer, auf Gussgestell, 1 Kreisäge zum Breiten- und Latten sägen, 1 Kreisäge zum Bauholzsägen, 1 Hochgang zum Eichen schneiden. Zum Betrieb ist vorhanden ein eingemauertes 20 pferdtr. Lokomobil.

Brandvers.-Anschl. zu 21 000 M. Anschlag 15 000 M.

Die Gebäude sind neu erbaut. Nach Umständen kann das Werk auch abgebrochen und anderwärts aufgestellt werden. Verwalter ist Oberamtspfleger Gemeindevater Kugler.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gock und dem Unterzeichneten; Stellvertreter: Stadtpfleger Springer.

Den 18. Okt. 1890. Amtschreiber: Friedrich.

Badnang. Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus der Gerber Kaufmanns Witwe in der oberen Vorstadt, angekauft zu 1200 M. kommt am Montag den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr, zum letztenmal im Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Frschl. v. Sturmfeder'sche Weingut. Herbst-Anzeige.

Donnerstag den 23. d. M. begonnen werden. Die Neben haben, Dank der erfolgreichen Bekämpfung der Blattkrankheit, jetzt noch eine sehr schöne Belaubung, in Folge dessen konnte das gute Wetter der letzten Zeit an denselben vollaus wirken, die Trauben entwideten sich aufs Beste, zeigen jetzt einen hohen Reifegrad und versprechen bei der äußerst sorgfältigen Auslese und Behandlung einen sehr guten Wein zu liefern. Das Erzeugnis wird sich auf ca. 140 Hekt., meist Rotwein belaufen. Dasjenige, was später noch vorausgegangenere Bekanntmachung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Herren Weinkäufer werden zur Festhaltung der Weinberge und der Behandlung der Lese freundlich eingeladen. Den 20. Okt. 1890. Amtschreiber: Friedrich.

Entlarvt.

Erzählung von Albert Schultheiß. (Fortsetzung.)

„Laß mich, Görg, Wo soll ich jetzt tausend Mark hernehmen über Nacht? Unmöglich.“

„Du mußt, Hannes, oder ich gehe morgen zu deinem Ohe.“

„Da erhältst du erst recht nichts.“

„Wer weiß? Jedenfalls hört er mich ruhig an wenn ich die Geschichte von einer gewissen Brieftasche erzähle.“

„Du wirst dich nicht unterstehen,“ riefte Hannes. Der andere lachte leise und boshaft.

„Wenn du zu zahlen verpflichtet, dann nicht.“

„Aber woher soll ich das viele Geld nehmen?“

„Du sagst immer, daß dein Herr so große Stücke auf dich hält. Wende dich an ihn, er gibt dir die Summe.“

„Das wird er nicht thun, an ihn darf ich mich nicht wenden.“

„Dann wende dich an einen andern. Ganz deine Sache. Aber ich brauche Geld, oder ich nehme keine Rücksicht weiter auf dich. Das merke dir.“

„Gut,“ sagte Hannes nach einer Weile des Besinnens. „Ich will mein Möglichstes thun, bis morgen abend denn. Aber wir müssen bei einer zufälligen Begegnung einander völlig fremd sein. Meine Nachbarn finden dich im Laden. Ich schreibe dir, wo wir uns abends treffen können. Trennen wir uns jetzt. Gute Nacht, Görg.“

Die beiden waren nach verschiedenen Richtungen auseinander gegangen und Lengfeld konnte sein Versteck verlassen. Er blickte erst vorsichtig um sich, dann sagte er tief aufatmend:

Verhau-Affidavit

Als er am folgenden Tag bei Kommerzienrat Besuch machte, gelang es seinem diplomatischen Geschick, die Tochter des Hauses allein sprechen zu können in völlig unauffälliger Weise und er erhielt genügende Auskunft über Schuhmanns Verleben, um zu wissen, wo er fortan den Hebel anzusetzen hatte.

Vor drei Jahren war die Familie von Kohler im Bade Ischl, wie dies bis dorten seit einer Reihe von Jahren jeden Sommer der Fall gewesen.

Da vermählte der Kommerzienrat eines Tages seine Brieffasche, die er mit wichtigen Papieren gefüllt in seinem Ueberrock so sorgfältig verwahrt hatte, daß er nie an die Möglichkeit des Verlustes gedacht. Aber auch eine Ausbeutung des Pateots schien ihm so schwer ausführbar, daß er den Gedanken an Diebstahl ebenfalls abweisen wollte.

Der Verlust war um so empfindlicher, als die Brieffasche Korrespondenzen enthielt, die sich auf die intimsten Verhältnisse des Geschäftshauses bezogen.

Da stellte sich als christlicher Fieber ein noch junger Mann vor und wollte durchaus keinerlei Belohnung für den geleisteten Dienst annehmen, obwohl sein Aeußeres genugsam verriet, daß er in dürftigen Verhältnissen lebte.

Er hatte, eines inneren Leidens wegen, seine Stellung als Lehrer an einer größeren Anstalt schon vor Jahren aufgeben müssen und hatte seitdem vergebens sich wegen eines andern dauernden Unterommens bemüht.

Da machte der Kommerzienrat dem Johann Schuhmann den Vorschlag, sich der Familie anzuschließen, in das Geschäft einzutreten und sich nach Maß der Kräfte und Kenntnisse dort nützlich zu machen. Schuhmann willigte mit tausend Freuden ein und schon einige Tage später reiste die Familie in die Heimat zurück.

Erna erzählte dem hochaufhorchenden Lengfeld, daß Schuhmann seines annähernden Lebens halber sich allerorts unbeliebt gemacht habe, daß er aber dennoch

regiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Rielingshausen. Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am Mittwoch, 22. d. M. Ertrag ca. 450 Hekt. Für rasche Beförderung unter der Leiter ist gefordert und werden die H. Weinkäufer freundlich eingeladen.

Den 18. Okt. 1890. Schultheißenamt. Schwaberer.

Wingerhausen am Wannenstein. Beginn der allgemeinen Weinlese

Mittwoch den 22. Oktober. Ertrag etwa 2000 Hekt. Qualität gut. Den 20. Okt. 1890. Gemeinderat.

Reichenberg. Zinferei-Verkauf.

Wegen Wegzugs bringe ich nächsten Dienstag den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr, meine im besten Stande sich befindliche Zinferei, bestehend in:

- 20 sehr schönen Wienervölkern (Deutsche, Italiener und Krainer) mit 6 drei- und 1 zweibeit. Kästen neuesten Systems,
- mehrere Aufstapfmaschinen,
- 6 Honig-Tonnen und sonstigen verschiedenen Zinfereigeräten

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Die Wienervölker können am Verkaufstag von mitt. 12-2 Uhr besichtigt werden. Den 22. Okt. 1890. Schultheiß Sachb.

Heiningen. Geld-Antrag.

600 M. Privatgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini auszuliehen von Gottlob Maier.

Geld-Antrag.

800-1000 M. Privatgeld sind sofort oder bis Martini auszuliehen. Wo? fragt die Expedition d. Bl.

Badnang. Geld-Befunde.

3750 M. auf 6825 M. 1500 " " 3660 " 1200 " " 2400 " 1100 " " 1840 " 1000 " " 1500 " 600 " " 1000 "

Sicherheit je 1 Recht 4 1/2 % Näheres durch Streiner, Neu-Altuar.

Badnang. Eine ganz neue Copierpresse

Samt Spindel hat auf Auftrag zu verkaufen Paul Uebelmeffer.

Badnang. 2 solide Schlafgänger

G. Braun, Gartenstraße. Ein braues 15 bis 16jähriges Mädchen gesucht auf Martini. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Altertums-Verein

für das Murrthal & Umgebung.

Am Dienstag den 28. d. M. (Feiertag Simon und Juda) hält der Verein zu Badnang eine Versammlung ab. Nach dem Besuch der Altertumsausstellung beginnen um 2 1/2 Uhr die Verhandlungen im Saal des Cafe Hürin.

Tagesordnung.

- 1) Geschäftliche Mitteilungen.
 - 2) Vortrag von Präzeptor Stengel in Großbottwar, „der Markt- und Straßenvorkehr zu Alben und Rom“, den Zentralpunkten des griechischen und römischen Altertums.
 - 3) Bericht über eine in letzter Zeit in Steinheim a. d. Murr ausgegrabene römische Heilanstalt.
- Zu recht zahlreicher Beteiligung sowohl seitens der verehrl. Vereinsmitglieder, wie auch weiterer Altertumsfreunde ladet freundlichst ein

Badnang, den 21. Okt. 1890.

Der Vorstand.

Cigarren! Cigarren! Cigarren!

Preis per 100 St.		Preis per 100 St.		Preis per 100 St.	
La Circaffia	M. 2. 70	Hermanas	M. 5. 20	Bally	M. 6. 20
La Florida	3. —	Graf Eberhard	5. 30	La Psyche	6. 40
Fregata	3. 20	Filial	5. 40	La Perfecta	7. —
Molly	3. 30	La Carolina	5. 40	St. Hubertus	7. 20
Maiglöckchen	4. 40	Stuttgartia	5. 40	Lichtenstein	7. 40
Cuba Manilla	4. 50	Valentine	5. 60	El Campo	8. 60
Jubilo	4. 70	Renommée	5. 70	Silver Crown	8. 60

auch teilweise in 50 und 25 Stück Packung in nur hochfeinen Qualitäten aus den renommiertesten Fabriken empfiehlt

Vaul Henninger.

Egyptische & griech. Cigaretten & Tabake von Georgi und Harz in Athen, Alesia in Cairo u. Compagnie La Ferme in Dresden (alt renommierteste Fabriken) empfiehlt offen und in allen Packungen

Vaul Henninger.

Badnang.

Schuhwaren

in Leder, Luch & Filz

empfehlen in nur guter Ware zu den billigsten Preisen

Hermann Viel h. Stern.

Niederlage der Mechanischen Schuhfabrik Badnang.

Badnang.

Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre - New York.	Hamburg - Westindien.
Stettin - New York.	Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore.	Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **J. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Badnang, G. Kachel, A. Kurz** in Murrhardt **Georg Meyer** in Winnenden. (Nr. 962.)

Mey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemden, aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäusche aus.

Mey's Stofftragen übertreffen die Leinentragen dadurch, daß sie niemals tragen oder reiben, wie es schlecht gegebeltete Leinentragen stets thun.

Mey's Stoffwäusche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als das Waschlöschlein eines Wäusche und befeuchtet doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Kerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäusche.

Mey's Stofftragen sind ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäusche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäusche fortfällt.

Mey's Stoffwäusche wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Verband-Geschäft Mey und Edlich** in Leipzig-Plagwitz wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über **Mey's Stoffwäusche** unberechnet und portofrei versendet. (4)

Vorsicht hat nie geschadet, dies sollte sich jeder, auch der gesundeste Mensch sagen und bei der kleinsten Verdauungsstörung: Saurer Niststoffen, belegte Zunge, Magenbräuh, Appetitlosigkeit u. sofort ein geeignetes Mittel, wie es die allein ächten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen sind, anwenden, dann hat man sich nie Vorwürfe zu machen, nachlässig gewesen zu sein. Man achte genau darauf, das ächte Präparat, mit dem weißen Kreuz im roten Felde, welches 2 Schachtel 1 M. in den beiden **Badnanger Apotheken** erhältlich, und keine wertlose Nachahmung zu bekommen.

Ein solides **Mädchen** sucht sofort oder bis Martini, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Ein jüngerer, zweiter **Knecht** findet alsbald Stelle. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Badnang.

Dfenschirme Coaksfüller Dfenverfeger Holztafeln

empfehlen sehr billig

Ab. Hienflammen.

Badnang.

Wollene Unterwämser Wollene Herrenwesten

in verschiedenen Qualitäten Unterhosen Socken & Strümpfe Baumwollflanellhemden Normalhemden Unterjaden

empfehlen in reicher Auswahl

J. A. Winter.

Badnang.

Kaisers Brust-Caramellen

das Beste der Welt bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Katarrh. Allein ächt zu haben per Paq. 25 Pfg. bei **Franz Eiber Witwe, Badnang, G. Prinz, Murrhardt, G. Gelbing, Sulzbach.**

Badnang.

Waldbaurs Chocolade

CACAO-PULVER STUTTGART.

Anerkannt beste Fabrikate.

In bekannter guter Ausführung und vorzögl. Qualitäten verwendend das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehrroth, Hamburg**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd. sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pfd. prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und 2 M.

pr. Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf. prima Ganzdaunen (Plaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Badnang. 4 gewandte **Schuhmacher** sucht auf Halbstock **G. Gläser.**

Badnang. Ein tüchtiger **Lohhändler** findet auswärts eine sehr gute Stelle. Wo? sagt **Karl Fichtner.**

Mundelsheim. Ein tüchtiger **Rohkuecht** kann sofort oder innerhalb 14 Tagen eintreten bei **Louis Valet, Säg- u. Mahlmüller.**

Unterwiesbach. Ein tüchtiger zweiter **Knecht** kann bis Weihnachten eintreten bei **Louis Häuser, S. Hirsch.**

Ein ehrliches williges **Mädchen,** welches schon gedient, sucht auf Martini **Frau Schultheiß Wäselin** in Wörsbach.

Eine solide fleißige **Stall- & Hausmagd** wird auf Richtig gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Badnang. Einem Wagen verkauft **Gottlieb Dreuninger** beim Stern.

Badnang. Ein tüchtiger **Dung** verkauft **Gottlieb Dreuninger** beim Stern.

Badnang. Ein tüchtiger **Dung** verkauft **Gottlieb Dreuninger** beim Stern.

Badnang. Ein tüchtiger **Dung** verkauft **Gottlieb Dreuninger** beim Stern.

Amliche Nachrichten.

* Seine Majestät der König haben am 17. October d. J. allergnädigst geruht, den Postpraktikanten I. Klasse **Karl Lang** bei dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart zum Postassistenten in Badnang zu ernennen.

* Infolge Allerhöchster Entschliessung Seiner Majestät des Königs ist aus Anlaß des auf den 26. October fallenden Geburtstages des Generalfeldmarschalls **Grafen Moltke**, an welchem der um das deutsche Vaterland so hochverdiente große Heerführer sein 90. Lebensjahr zurücklegt, in den sämtlichen evangelischen Schulen am 25. October eine Schulfestfeier abzuhalten unter Ausfall des regelmäßigen Unterrichts.

Diese Feier wird wesentlich in Anbetracht, Gesang und so weit thunlich, auch Vortrag vaterländischer Lieder bestehen.

Badnang.

Wollene Unterwämser Wollene Herrenwesten

in verschiedenen Qualitäten Unterhosen Socken & Strümpfe Baumwollflanellhemden Normalhemden Unterjaden

empfehlen in reicher Auswahl

J. A. Winter.

Badnang.

Kaisers Brust-Caramellen

das Beste der Welt bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Katarrh. Allein ächt zu haben per Paq. 25 Pfg. bei **Franz Eiber Witwe, Badnang, G. Prinz, Murrhardt, G. Gelbing, Sulzbach.**

Badnang.

Waldbaurs Chocolade

CACAO-PULVER STUTTGART.

Anerkannt beste Fabrikate.

In bekannter guter Ausführung und vorzögl. Qualitäten verwendend das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehrroth, Hamburg**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd. sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pfd. prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und 2 M.

pr. Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf. prima Ganzdaunen (Plaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Badnang. 4 gewandte **Schuhmacher** sucht auf Halbstock **G. Gläser.**

Badnang. Ein tüchtiger **Lohhändler** findet auswärts eine sehr gute Stelle. Wo? sagt **Karl Fichtner.**

Mundelsheim. Ein tüchtiger **Rohkuecht** kann sofort oder innerhalb 14 Tagen eintreten bei **Louis Valet, Säg- u. Mahlmüller.**

Unterwiesbach. Ein tüchtiger zweiter **Knecht** kann bis Weihnachten eintreten bei **Louis Häuser, S. Hirsch.**

Ein ehrliches williges **Mädchen,** welches schon gedient, sucht auf Martini **Frau Schultheiß Wäselin** in Wörsbach.

Eine solide fleißige **Stall- & Hausmagd** wird auf Richtig gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Badnang. Einem Wagen verkauft **Gottlieb Dreuninger** beim Stern.

Badnang. Ein tüchtiger **Dung** verkauft **Gottlieb Dreuninger** beim Stern.

Amliche Nachrichten.

* Seine Majestät der König haben am 17. October d. J. allergnädigst geruht, den Postpraktikanten I. Klasse **Karl Lang** bei dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart zum Postassistenten in Badnang zu ernennen.

* Infolge Allerhöchster Entschliessung Seiner Majestät des Königs ist aus Anlaß des auf den 26. October fallenden Geburtstages des Generalfeldmarschalls **Grafen Moltke**, an welchem der um das deutsche Vaterland so hochverdiente große Heerführer sein 90. Lebensjahr zurücklegt, in den sämtlichen evangelischen Schulen am 25. October eine Schulfestfeier abzuhalten unter Ausfall des regelmäßigen Unterrichts.

Diese Feier wird wesentlich in Anbetracht, Gesang und so weit thunlich, auch Vortrag vaterländischer Lieder bestehen.

Badnang.

Wollene Unterwämser Wollene Herrenwesten

in verschiedenen Qualitäten Unterhosen Socken & Strümpfe Baumwollflanellhemden Normalhemden Unterjaden

empfehlen in reicher Auswahl

J. A. Winter.

Badnang.

Kaisers Brust-Caramellen

das Beste der Welt bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Katarrh. Allein ächt zu haben per Paq. 25 Pfg. bei **Franz Eiber Witwe, Badnang, G. Prinz, Murrhardt, G. Gelbing, Sulzbach.**

Badnang.

Waldbaurs Chocolade

CACAO-PULVER STUTTGART.

Anerkannt beste Fabrikate.

In bekannter guter Ausführung und vorzögl. Qualitäten verwendend das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehrroth, Hamburg**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd. sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pfd. prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und 2 M.

pr. Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf. prima Ganzdaunen (Plaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Badnang. 4 gewandte **Schuhmacher** sucht auf Halbstock **G. Gläser.**

Badnang. Ein tüchtiger **Lohhändler** findet auswärts eine sehr gute Stelle. Wo? sagt **Karl Fichtner.**

Mundelsheim. Ein tüchtiger **Rohkuecht** kann sofort oder innerhalb 14 Tagen eintreten bei **Louis Valet, Säg- u. Mahlmüller.**

Unterwiesbach. Ein tüchtiger zweiter **Knecht** kann bis Weihnachten eintreten bei **Louis Häuser, S. Hirsch.**

Ein ehrliches williges **Mädchen,** welches schon gedient, sucht auf Martini **Frau Schultheiß Wäselin** in Wörsbach.

Eine solide fleißige **Stall- & Hausmagd** wird auf Richtig gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Badnang. Einem Wagen verkauft **Gottlieb Dreuninger** beim Stern.

Badnang. Ein tüchtiger **Dung** verkauft **Gottlieb Dreuninger** beim Stern.

* Ein sehr erfreuliches Bild gewähren die im letzten Monatsheft der „Statistik des deutschen Reiches“ veröffentlichten Ziffern über die Schulbildung der 1889—90 zur Einstellung gelangten Rekruten. Ziehen wir die Ergebnisse des Jahres 1880—81 zum Vergleich heran, so nehmen wir wahr, daß in Ostpreußen die Zahl der des Lesens und Schreibens unfähigen Rekruten von 7,02 Prozent auf 2,49 in Westpreußen von 8,75 auf 3,26, in Posen von 9,91 (in der Periode 1875—79 sogar 22 Prozent) auf 3, in Schlesien von 2,28 auf 0,74 Prozent gesunken ist. Die übrigen Provinzen hatten schon vor 9 Jahren günstige Ziffern, doch ist bei ihnen noch eine kleine Besserung eingetreten. So hat sich in Westfalen die Zahl der Analphabeten von 0,59 auf 0,01, in Hessen-Nassau von 0,22 auf 0,09, in Rheinland von 0,23 auf 0,04 gemindert. Im Regierungsbezirk Wiesbaden ist sie 0. Unter den außerpreussischen Staaten stehen, was nicht überraschend ist, Sachsen und Württemberg, zwei überwiegend evangelische Länder, in vorderer Reihe. In beiden Königreichen waren sämtliche Rekruten im Besitze der elementaren Schulfenntnisse.

Wien, 21. Okt. Der Tramwaystreik ist in Folge der Intervention des Abgeordneten **Vernersdorfer** beendet. Mittwoch früh wird der Gesamtverkehr wieder aufgenommen.

Schweiz.

St. Gallen, 20. Okt. Während eines sehr heftigen Schneesturms stürzten zwei hiesige Gymnasien vom Santsis ab. Zu deren Rettung abgeordnete Expeditionen mußten infolge der großen Schneemenge unverrichteter Sache umkehren.

San Remo, 20. Okt. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich kam heute mittag um 12 Uhr hier an, besichtigte die Villa **Rambaldi**, die Villa **Jirio** (wo bekanntlich Kaiser Friedrich gewohnt hat), das Hotel **Mediterranee** und frühstückte im Hotel de Nice (S. Schmiedle). Sie blieb heute nacht an Bord.

Mailand, 19. October. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll das vermisste **Torpedoboot Nr. 105** mit seiner aus achtzehn Köpfen bestehenden Mannschaft auf der Fahrt von Gaeta nach Spezzia infolge Kesselexplosion untergegangen sein.

Frankreich.

* In Belfort ist der **Kameradenführer Dietrich** mit seiner Schwelger verhaftet worden. Dietrich stammt dem **Zeit Journal** zufolge aus Kolmar; nach 25jähriger Dienst in der Flotte erhielt er vor 10 Jahren seinen jetzigen Posten. Er ist Inhaber der Verdienstmedaille. Seine Verhaftung wird einerseits dem Umstande zugeschrieben, daß man in seinem Besitze Pläne und Zeichnungen der Festung vorfand, andererseits den Beziehungen seiner Schwelger mit dem **Dannoveraner Sparr**. Derselbe galt als ihr Vorkämpfer, obgleich sie 15 Jahre älter ist. Er kam öfters nach Belfort und hatte jederzeit Zutritt in der Kaserne. In der Nacht des 28. Sept. wohnte Sp. gleichzeitig mit **Bonnart** in dem Hotel, in welchem letzterer abgehört war. Das Gericht vermutet daher, daß Sp. mit dem als Spion verurteilten **Bonnart** in Beziehung gestanden habe und daß Dietrich und dessen Schwelger den Verkehr beider vermittelt hätten. Dietrich besaß einen Paß, welcher ihm erlaubte, jederzeit nach dem Elsaß zu reisen.

Belgien.

Brüssel, 20. Okt. Die liberalen Blätter, indem sie den gestrigen Wahlsieg begrüßen, erklären, der König habe jetzt von dem Lande die geforderte Parole empfangen. Die größeren Provinzialstädte gaben den Liberalen 2—3000 Stimmen Majorität. In den Vorstädten wurde ein erdrückender Sieg der vereinigten liberalen Kandidaten und Sozialdemokraten errungen. Charakteristisch ist der große Erfolg, den die Sozialdemokraten im ganzen Lande über die Katholiken davongetragen. In Mecheln kamen unbedeutende Rekruten vor. Das telegraphisch Brüssel beorderte 14. Regiment brauchte nicht einzuführen.

* Der **Ausland** in **Charleroi** hat sich heute weiter ausgebreitet. Die Arbeiterdelegierten erklären den Direktoren, daß, falls bis zum Ende der Woche nicht 15 Prozent Lohnerhöhung zustanden werde, der Generalausstand proklamiert werde. Die Regierung sieht die Lage für zu ernst an, daß für die am 31. October ausgedienten Mannschaften der Jägermilitzen Nichtentlassung angeordnet wird.

Großbritannien.

* Die Meldung, daß **England** in Folge der Niedermehlung **Königs** und seiner Genossen in **Wien** ein Geschwader nach dort entsenden werde, hat schnell Verflüchtigung gefunden. **Admiral Freeman** ist am 19. October mit 9 Schiffen in **Sancti** angekommen und nach einer Meldung des **Neueren** Bureau's sogleich mit dem englischen Generalkonsul **Evans Smyth** an Bord der „**Boadicea**“ über **Quana** nach **Wien** abgegangen, um die **Mörder Königs** und seiner Genossen zur Rechenschaft zu ziehen. — Wenn eine Nachricht der „**Times**“ sich bestätigt, ist in **Ugogo** eine **Karawane**, die 300 Kaffiere mit sich führte, **beraubt** und **völlig vernichtet** worden. **Ugogo** ist die **Landchaft**, welche an **Niagara** grenzt, wo die letzte deutsche Station an dem bekannten Knotenpunkt **Wpwapwa** errichtet ist.

Südtirol.

Molltefeier in Konstantinopel.

Auch an den fernem Enden des **Bosporus** wird eine schöne und feine Feiertagsfeier stattfinden. Es ist ja zur Genüge bekannt, wie von **König**

Friedrich Wilhelm III. der Hauptmann von Moltke mit mehreren anderen preussischen Offizieren nach der Türkei entsandt wurde, um dort als Instrukteur der osmanischen Armee zu wirken. Ebenso bekannt ist es, daß er die Schlacht bei Nikit mitgemacht hat, in welcher die Truppen von Mehmed Ali auf's Haupt geschlagen wurden, allerdings ohne Schuld Moltkes, dessen Rat von dem türkischen Oberbefehlshaber nicht befolgt worden war. Nichts desto weniger sind die Verdienste unvergessen, welche der preussische Hauptmann dem Osmanen auch in dieser für sie unglücklich geendeten Schlacht geleistet. Anlässlich des 26. Oktober nun hat der Sultan Befehl gegeben, nach den Veteranen aus jenem vor 51 Jahren stattgehabten Treffen zu forschen. Bis jetzt hat das Seraskerat 14 solcher Leute ausfindig gemacht, nebst 2 natürlich schon pensionierten Offizieren. Am Geburtsstage Moltkes werden diese sieben und diejenigen, welche etwa noch ausfindig gemacht werden sollten, im Palaste auf Kosten des Padischah bewirtet werden. Nach dem Mahle soll dann ein jeder aus der Hand des Sultans ein Geschenk erhalten als ein Andenken an die Fei zu Ehren Moltkes.

Verschiedenes.

Berlin. Von den 6 Opfern des Zimmermeisters Schaaß ist nun auch die Frau Schaaß an ihren Verwundungen erlegen, nachdem die Tochter Anna ihr im Tode vorausgegangen. Jetzt ist nur noch die eine Tochter Elia am Leben, aber von den Letzten ebenfalls ausgegeben.
In Berlin ist ein Bankier mit fremden Depositionsgeldern flüchtig gegangen.
Beim Brand eines Wohnhauses im Dorf Bingenhausen (Waldungen) trug die ganze Familie des Besitzers lebensgefährliche Brandwunden davon. Zwei Knaben sind in den Flammen umgekommen.
Wirkelwind. Nord-Carolina ist, Londoner Blättermeldungen zufolge, von einem Wirkelwind heimgekehrt worden, der sich in der Richtung von Südost nach Nordwest bewegte und auf eine Breite von 200 Yards ausdehnte. Alle Wohnhäuser, Fabriken, Scheunen und Gehöfte, die er berührte, sollen zerstört worden sein. In der Nähe von Marston wurden mehrere Personen getödtet, und auf anderen Punkten sollen ebenfalls große Verluste an Menschenleben zu beklagen sein. Die Telegraphenlinien sind zerstört.

Entlarvt.

Ergählung von Albert Schultzeib.
(Schluß.)

„Ah, habe die Ehre. Freut mich sehr, Sie so wohlklauf zu sehen, Herr Assistent. Wie geht es Herrn Doktor Miller? Habe eben zu meinem lebhaftesten Bedauern gehört, daß es Herrn Löhlein noch immer nicht gelungen ist, trotz aller Anstrengungen, den Fälscher des Rezeptes...“
„Man ist ihm auf der Spur,“ unterbrach Lengfeld kalt den Schwäger, dem es nicht gelang seinen Schreden über diese unerwartete Nachricht ganz zu verbergen, sich aber bald wieder gefaßt hatte.
„Nun, da gratuliere ich herzlich, in der That. Aber entschuldigen Sie mich, Herr Assistent, ich muß ins Geschäft.“
Und er entfernte sich schleunigst. Lengfeld blühte ihm mit dem Ausdruck der Verachtung nach; dann machte er sich auf den Weg nach der Apotheke zum „goldenen Engel“.
Der alte Provisor, eben mit Zubereitung eines Medicaments beschäftigt, grüßte artig den Eintretenden.
„Berechtere Herr,“ sagte Lengfeld höflich, „wollten Sie nicht die Freundlichkeit haben, mir irgend ein Tranklein zu reichen, das mich wieder herstellt. Ich fürchte mir mit einem solchen Trunk den Magen erfräher zu haben.“
„Da kann geholfen werden,“ meinte der Provisor launig. „Belieben Sie doch Platz zu nehmen.“
„Danke verbindlich,“ entgegnete Lengfeld sich niederlegend. „Bitte, sagen Sie doch, ist Herr Schupmann heute schon dagewesen? Er kommt ja so ziemlich jeden Tag, wie er mir sagte.“
„So, sagte er es? Warum nicht gar jeden Tag?“ rief der Apotheker aus, eifrig mit einer Reibhahle hantierend. „Ich treffe ihn häufig in Gesellschaft, aber hier war er lange nicht.“
„Was Sie nicht sagen,“ staunte Lengfeld. „Erst gestern will er hier gewesen sein.“
„Ganz unmöglich, er war nicht hier. Ist überhaupt nicht hier gewesen seit, seit — na, warten Sie, ich kann es ihnen ganz genau sagen. Nächsten Donnerstags werden es drei Wochen.“
„Sie haben ein gutes Gedächtnis,“ lächelte Lengfeld.
„Geht schon. Aber den Tag habe ich mir rot im Kalender angezeichnet. Es war gerade der Tag, an welchem ich das Rezept Doktor Hillers zu machen hatte. Sie kennen doch die Geschichte?“
„Und was halten Sie von der Geschichte?“ fragte Lengfeld.
„I nun, der Doktor hat sich eben verschrieben. Ich bin überzeugt, daß in diesem Falle freilich noch anderes mitspielt. Warum wurde beispielsweise gleich ein Amtsarzt hinzugezogen und der Strafrichter in Kenntnis gesetzt. Ich selber wurde hochmüthig verhört und wußte doch nichts auszulagen.“
„Und am selben Abend war Herr Schupmann hier bei Ihnen?“ fragte Lengfeld gespannt.
„Freilich. Wir plauderten, als der Kaufbursche des alten Löhlein hereintrat und das Rezept brachte.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Bachang, 22. Okt. Dem gestrigen Viehmarkt wurden 87 Paar Ochsen, 181 Stück Kühe und 126 Stck. Rinder und Stiere zugeführt. Diese geringe Zufuhr geht auf Kosten der immer noch in und um den Bezirk grassierenden Maul- und Klauenseuche, welche auch bei einigen von einem Händler zugeführten Stück Vieh entdeckt wurde. Der Handel ging in Fettvieh, da viele Käufer am Platze waren, ziemlich lebhaft; bei Einzellern kamen die letzten Marktpreise wieder zur Geltung. Auf dem Schweinemarkt stellten sich die Preise für Milchschweine auf 24—34 M., für Käuferchweine 70—100 M.
* Betreffs der Münzprägung im Deutschen Reich ist erwähnenswert, daß fortwährend so viele Zehn- und Fünfcentstücke geprägt werden, daß jetzt etwa 280 Millionen Fünfcentstücke und über 271 Millionen Fünfcentstücke geprägt sind.
* Die durch den Zonentarif hervorgerufene Steigerung des Personenverkehrs auf den ungarischen Staatsbahnen ist eine stetig andauernde. Die Zahl der Reisenden war bis zum 10. Oktober d. J. laut amtlicher Ausweise um 707 103 Personen höher, als in demselben Zeitraum des vergangenen Jahres und die Einnahmen betragen in derselben Zeit im heurigen Jahre um 158 882 fl. mehr als im Vorjahr.
Landesproduktbörse.
Stuttgart, 20. Oktober. Von allen Haupthandelsplätzen Europas wird bei fester Preishaltung ruhiges Geschäft während der abgelaufenen Woche gemeldet, nur in Geste ist große Nachfrage bei festbehaltenen Preisen zu verzeichnen. An den süddeutschen Schranken geht alle zugeführte Ware zu teilweise erhöhten Preisen rasch an den Konsum über. Der Hopfenmarkt ist mit 150 Ballen bedeckt, Preis von 160 M. bis 210 M. Verkauf langsam. Die Börse ist schwach belebt, großes Geschäft in der Geste. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, fränk. 21 M. 50 Pf., dto. bayrisch 21 M. 30 Pf. bis 20 M. 35 Pf., die russ. für 22 M. 25 Pf., Kernen 21 M., 25 Pf. bis 21 M. 20 Pf., Gerste ungar. 19 M., 25 Pf. bis 21 M. 25 Pf., dto. Würtlinger 19 M. 50 Pf., bis 20 M., dto. niederbayer. 19 M. 50 Pf., dto. Tauber 20 M. Haber Oberl. 14 M. bis 14 M. 60 Pf., dto. Unterl. 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 50 Pf.

„Haben Sie es gleich gelesen?“
„Nein, denn Schupmann nahm es dem Knaben aus der Hand. Er liebt es, den Gelehrten zu spielen und so las er es aufmerksam durch.“
„Und hierauf?“
„Aber, Herr, Sie fragen mich ja noch umständlicher aus als der Untersuchungsrichter dies gethan. Da ist Schupmanns Name völlig aus dem Spiel geblieben.“
„Nun sehen Sie! Aber mich interessiert der Fall. Wo was sagte Herr Schupmann zu dem Rezept?“
„Er sagte darüber gar nichts, sondern bat mich nur ihm ein Buch, richtig es war Stöckhards Chemie, zu holen. Er möchte etwas darin nachlesen, meinte er. Da bin ich denn gegangen und habe das Buch geholt.“
„Und Schupmann ist allein hier im Laden geblieben?“ fragte Lengfeld höflich.
„Nur zwei Minuten höchstens. Doch weshalb wollen Sie dies alles wissen, wenn ich nun fragen darf?“
Lengfeld hatte sich erhoben und sagte mit Nachdruck:
„Weil ich die Gewissheit haben wollte, daß das Rezept hier in der Apotheke gefälscht wurde.“
Der alte Provisor lachte.
„D. Sie Schlaufopf, wie hat er es denn gemacht? Hier mit unserer Tinte, die ganz verschieden ist von der Löhleinschen? Am Ende soll ich selber der Fälscher sein?“
„Von Ihnen ist keine Rede. Schupmann hat die Fälschung begangen in Ihrer momentanen Abwesenheit. Dabei bediente er sich der Tinte, die ihm Löhleins Bruder zugestrichelt hatte und von der er jedenfalls in einem Flaschchen bei sich trug.“
„Ich verstehe noch immer nicht.“ sagte der Provisor.
„Das ist für den Augenblick auch nicht notwendig, aber nötig ist, daß Sie das, was Sie mir soeben erzählten, vor dem Richter wiederholen.“
„Es handelt sich hier um das Wohl oder Wehe eines Ehrenmannes und Sie werden sich des Zeugnisses nicht entschlagen dürfen. Bald werden Sie weiteres hören. Einstweilen meinen herzlichsten Dank für den großen Dienst, den Sie mir mit Ihrer Erzählung erwiesen.“
Mit diesen Worten verließ der Bergamts-Assistent den Laden.
Von einem wahren Feuertreuer befehlt, eilte er zunächst aufs Kriminalamt zu dem Rat Stadelmann. Der Richter stimmte allen Verachtungsbelegungen, die Lengfeld aus dem Gehörten folgerte, vollständig bei und verfügte zunächst Vorladung des im „Raben“ logierenden Oesterreichers, sodann Ueberwachung Schupmanns und Löhleins.
Es gelang gleich im Vorverhör den Erstgenannten der Verdächtigen in Widersprüche zu verwickeln und er war genötigt, einzugehen, daß er im Einvernehmen mit Schupmann eigentlich in dessen Auftrag die bewußte Briefstache aus dem Ueberrock des Kommerzienrats genommen. Nur sei ihm vorgemacht worden, daß es sich dabei im Grunde um eine harmlose Sache handle, evtl hinterher haben er gefunden, daß er ein betrügerischer Betrüger gewesen.

Obstpreise.

Stuttgart, 20. Okt. Güterbahnhof. Mostobst. Zufuhr 7000 Ztr. Äpfel und heftiges, Preis 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 50 Pf., waggonweise 950 bis 1020 M.; 8200 Ztr. schwarze, Preis 4 M. 40 Pf. bis 4 M. 70 Pf. pr. Ztr., waggonweise 840 bis 880 M. Wilhelmstraße. Heute 200 Ztr. württ. Mostobst zugeführt, Preis 6 M. — Pf. bis 6 M. 20 Pf. pr. Ztr.

Verblichnachrichten.

Vesigheim, 21. Okt. Die meisten Weinkäufe bewegen sich in der Preislage zwischen 130, 140 und 150 M. Höhere Preise erzielten Auslese Würmberger mit 171 M. und Auslese Schalksteiner mit 200 Mark pr. 3 Hl.
Gesigheim, 21. Okt. Käufe zu 130—137 M. pr. 3 Hektol.
Kleiningersheim, 19. Okt. Verschiedene Käufe zu 140—145 M. Noch viel Vorrat Bergwein. Käufer erwünscht.
Hein, 21. Okt. Lese des schw. Gew. nahezu beendet, Gew. 80 bis 87 Gr. nach Dechle. Käufe zu 152 und 158 M. für 3 Hektol.

Gestorben.

Pfeilstädter, Albertine, Stuttgart. Gugel, Barbara, Ehlingen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Okt. Major Wilmann reist am 27. Nov. ab und befehlt seine jetzige Stellung bis April; er soll dann Gouverneur der Viktoria-Maria-Provinz werden; die Zivilverwaltung an der Küste erhält Frhr. v. Soden.
Wien, 21. Okt. Im Gemeinderat wurde der Antrag, gegen die Tramway wegen Betriebsunterbrechung den Rationsoberlauf von zusammen 180000 fl. auszusprechen, der Rechtssektion zugewiesen; der Antrag Luegers, den Streikenden die Sympathie des Gemeinderats auszusprechen, wurde mit fünf Stimmen Majorität abgelehnt.
Bukarest, 21. Okt. Bei Tchernawoda fand heute die feierl. Grundsteinlegung der Donaubrücke in Gegenwart des Königs statt, welcher die Brücke als ein epochenmachendes Werk, kürzeste Verbindung zwischen der Nordsee und dem schwarzen Meer, sowie als größte Brücke Europas bezeichnete, ein Werk, das der wirtschaftlichen Kraft Rumäniens zur Ehre gereiche.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 127 Samstag den 25. Oktober 1890. 59. Jahrg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernkommunikationsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in dem Gaststalle des Bierbauers Holzwarth z. Eisenbahn in Badnang unter dem Viehstande der Gebrüder Regensburger aus Göppingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Badnang, den 22. Oktober 1890. R. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung.
Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß unter dem Viehstande des Johann Zätle, Bauers in Sulzbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Badnang, den 22. Oktober 1890. R. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung.
Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß unter dem Viehstand des Karl Zieger, Zimmermanns in Gaisbühl, Gde. Murrhardt, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und unter dem Viehstand des Jakob Rau von Lauffen an der Marung Harbach, Gde. Murrhardt, Badnang, 23. Okt. 1890. R. Oberamt. Schüz.

Weg-Verbot.
Der Signalweg von Zwillingshausen nach Nellingenhausen durch den Kirchengberg Gemeindegewald, am Staatswald Büchle vorbei, kann wegen dessen Korrektur vom Büchle aus bis auf Weiteres nicht befahren werden.
Kleinaspach, den 22. Okt. 1890. R. Revieramt.
Gläubiger-Aufruf.
Aus Anlaß der Erledigung der Nachlassstellung der Eva Karoline geb. Pijenmaier, Ehefrau des Johann Friedrich Schuster, Bauers hier, ergeht an die Erbschaftsgläubiger derselben die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 23. Okt. 1890. Namens der Teilungsbehörde: K. Amtsnotar Dr. Weidenmann.

Haus-Verkauf.
Das Wohnhaus der Gerber Kaufmanns Witwe in der obern Vorstadt, angekauft zu 1200 M.
kommt am Montag den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr, zum letztenmal im Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Rathschreiber: Friedrich, Spiegelberg.

Schafweide-Verpachtung.
Die Winter-schafweide auf der Marung Spiegelberg von Martini 1890 bis Ambrosi 1891 wird am Dienstag den 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause verpachtet.
Den 23. Okt. 1890. Schultzeibeamt. Leibold.

Wohnhaus-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmafse der Jakob Stäuble, Schuhmachers Witwe von hier, kommt deren vorhandenes Wohnhaus mit Gemüsegarten am nächsten Mittwoch den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: 66 qm ein im Jahr 1865 neuerrichtetes zweistöckiges Wohnhaus mit 56 qm Hofraum dabei und 47 qm Gemüsgarten. Kaufsüchtiger sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.
Den 24. Okt. 1890. Waffengericht. Vorstand Bäuerle.

Gronau.
Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Freitag den 24. d. Mts.
Das Erzeugnis, geschätzt zu 1000 Hektoliter, verspricht ein gutes zu werden. Die Herrn Weinkäufer sind freundlich eingeladen.
Den 21. Okt. 1890. Gemeinderat.
Dienstbotenverträge.
vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Die allgemeine Weinlese.
beginnt in Eppoldswiler, Däfern und Hohnweiler am Montag den 27. Oktober.
Die Trauben sind gesund und schön und versprechen einen recht trinkbaren Wein zu liefern. Käufer sind recht freundlich unter dem Anfügen eingeladen, daß rasche Beförderung unter der Kelter den Bediensteten zur Pflicht gemacht ist.
Eppoldswiler, 23. Okt. 1890. Gemeinderat.
Die Weinlese.
beginnt hier am Freitag den 24. d. Mts.
Der Stand der Trauben ist ein sehr befriedigender.
Den 22. Okt. 1890. Schultzeibeamt. Kienzle.

Die Weinlese.
beginnt hier am Freitag den 24. d. Mts.
Der Stand der Trauben ist ein sehr befriedigender.
Den 22. Okt. 1890. Schultzeibeamt. Kienzle.

Gronau.
Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Freitag den 24. d. Mts.
Das Erzeugnis, geschätzt zu 1000 Hektoliter, verspricht ein gutes zu werden. Die Herrn Weinkäufer sind freundlich eingeladen.
Den 21. Okt. 1890. Gemeinderat.
Dienstbotenverträge.
vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Schul-Conferenz.
in Großaspach
Mittwoch, den 29. Oktober, vormitt. 9 Uhr.
1) Gehang: Bühler—Döfler, S. 8. „Kommt, kommt, den Herrn“ etc. u. S. 177: „Herr, den ich tief“ etc.
2) Lehrprobe.
3) Referat über die Rechenhefte für die Hand des Schülers.“
4) Vortrag über: „Dieterweg.“
5) Dergelieblichungen.
Einzug der Beiträge für den Unterhaltungs-Verein.
Großaspach, 23. Okt. 1890. Konferenzdirektor: Döffinger.

Zinkerei-Verkauf.
Wegen Wegzugs bringe ich nächsten Dienstag den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, meine im besten Stande sich befindliche Zinkerei, bestehend in: 20 sehr schönen Bienenvölkern (Deutsche, Italiener und Krainer) mit 6 drei- und 1 zweibeut. Kästen neuesten Systems, mehrere Aufsatzkästchen, 6 Honig-Tonnen und sonstigen verschiedenen Zinkereigeräten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.
Die Bienenvölker können am Verkaufstag von mitt. 12—2 Uhr besichtigt werden. Den 22. Okt. 1890. ref. Schultzeib Sachß.

Abbitte.
Johann Herfle, Kupferstecher, nimmt die gegen Schultzeib Heyd von Eppoldswiler am 25. Septbr. d. J. im Hirschwirtsstube in Ebersberg ausgesprochenen ehverleedenden Beleidigungen als völlig unbegründet zurück und ist dem Beleidigten für die gewährte Verzeihung recht dankbar.
Den 16. Okt. 1890. t. Herfle. Schultzeib Heyd.

Geld-Antrag.
1000 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini anzuleihen von Gottlieb Häusermann.
Badnang. Eine gut erhaltene Brennerei 150 Hektoliter haltend, mit Auslaufhahnen versehen, ist billig zu verkaufen. Näheres durch Aug. Erb, Kupferstecher.

Wollwaren.
als: Kinder-Kleidchen, Mädchen, Kapuzen, Mützen, Kittel & Hübschen etc. etc. Frauenhändchen u. Neuheit in Stöcker.
bringe empfehlt in Erinnerung. Mathilde Seyfried.

Petroleum.
Bestes amerikanisches Petroleum
empfehlt billigst F. M. Brenninger.

Wollwaren.
als: Kinder-Kleidchen, Mädchen, Kapuzen, Mützen, Kittel & Hübschen etc. etc. Frauenhändchen u. Neuheit in Stöcker.
bringe empfehlt in Erinnerung. Mathilde Seyfried.

Herren- und Knaben-Kleider.
werden billig abgegeben bei F. Pfisterer, untere Nr.

Dankagung.
Durch das Brandunglück in der Nacht vom 9./10. Oktober d. J. wurde mein großes Wohnhaus ein Raub der Flammen und muß ich mit meiner Familie Gott danken, daß kein Menschenleben verloren ging.
Den Feuerwehren von Großerlach und Grab, welche bald auf dem Brandplatze erschienen, sage ich herzlichsten Dank für ihre ausopfernde Thätigkeit, ebenso der Feuerwehr aus Sulzbach, welche mit Hydrophan und Spritze nicht Bedienungsmannschaft baldhüthlich erschienen, wodurch dem Wassermangel abgeholfen war.
Eito Wenzel.
Mundelsheim. Ein tüchtiger Rosknecht kann sofort oder innerhalb 14 Tagen eintreten bei Louis Ralet, Sch. u. Mahlmüller.